Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 2 (1876)

Heft: 24

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustrirtes humoristisch - fathrisches Wochenblatt.

Berantwortliche Rebaftion: Jean Röbli, Streblgaffe 29.

Ericheint jeben Camftag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelber franto.

Alle Bestämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franto für die Schweiz: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für bas übrige Europa, für Egypten und die Bereinigten Staaten Rordamerita's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Sidamerita, Affien und Anstralien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Rummern 25 Cis.

Mie Alles recht!

Ob seiner Kälte, seiner Rässe, hat man verschimpft den holden Mai, Es kam der Juni! Boll Noblesse Erhört er sofort das Geschrei.
Der Himmel blaut, so blau wie selten, Die Sonne scheint, so schol wie nie; Und dennoch wieder nichts als Schelten Und strampeln mit dem Parapluie.

Es ist so heiß! schallts in der Runde; Der Sultan selbst behauptet das, Und gibt in seinem Aerger Kunde, Er sehn' nach Schatten sich etwas. Doch Schatten, selbst mit Blumendüften, Erfrischen nicht, wie er sich's denkt; Drum hat er sich, um zu verlüsten, Boll Wehmuth selber aufgebenkt.

Andrassh auch, der schlaue Meier, Der krast verlegen sich das Haar, Es scheint ihm selbst nicht mehr geheuer, Die Hise nimmt ihn ganz und gar. Er träumte selbst vom Wetter machen Und zischelts andern in das Ohr. D Bech, nun tönt ein boshaft Lachen, Weil sein Projekt zum Schluß erfror! Rur Gortschatoff täm gern in Hipe, Bei hipe zieht sich's herrlich aus; Da tömmt John Bull mit tühlem Wipe, Zeigt lächelnb auf das Gartenhaus. Der "tranke Mann" ging ab mit Tode Und Murab sitht behaglich warm; Zuwarten bis auch der marode, Das geht zu lang, daß Gott erbarm!

So geht's, so geht's bei allen Dingen, Gesche's was will, s'ist niemals recht; Selbst Bismard tann nicht alles zwingen, Auch Mahon nicht, der alte hecht. Ja, selbst in Bern hat man zu klagen, Beim Besten geht's oft schief und krumm. Was nütt der Bäter fleißig Tagen, Fällt immersort das häuslein um!

Das Wetter ift an Allem schuldig!
Das schiebt die Dinge kreuz und quer!
Denn Kälte macht ja ungeduldig,
Und hize jede Arbeit schwer.
Es gibt nicht aus beim besten Willen,
Die Sache will nicht von der Hand.
"Kommt, Freunde, laßt den Durst uns stillen,
Beim Glas gedeiht das Baterland!"